

Rauchfrei durch Dampf?

Lungenärzte warnen: E-Zigaretten bieten keinen Weg aus der Sucht

Berlin – Für Menschen, die das Rauchen aufgeben möchten, bieten E-Zigaretten keinen „sanften Ausstieg“ aus der Sucht. Darauf weist die Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP) hin. Das Dampfen könne zwar helfen, zeitweise auf Tabakprodukte zu verzichten. Es führe aber auch in eine neue Abhängigkeit, deren Folgen Experten bis heute nicht genau abschätzen können. E-Zigaretten und Rauchtätigkeit sind auch Themen auf dem 60. Kongress der DGP, der vom 13. bis 16. März 2019 in München stattfindet.

Eine aktuelle Studie im *New England Journal of Medicine* (NEJM) an 886 Rauchern untersuchte, ob E-Zigaretten bei der Tabakentwöhnung besser helfen als Nikotinersatzprodukte wie beispielsweise Kaugummis oder Pflaster (1). Die Autoren kamen zu dem Ergebnis, dass die E-Zigarette der erfolgreichere Ansatz sei: Nach einem Jahr Dampfen waren doppelt so viele Studienteilnehmer abstinent wie mit Nikotinkaugummi und Co.

Professor Dr. med. Stefan Andreas, Leiter der Lungenfachklinik Immenhausen bei Göttingen, kommentiert dieses Fazit: „Wer E-Zigarette raucht, ist keineswegs abstinent – er ersetzt lediglich die eine Abhängigkeit durch eine andere.“ So zeigen die Ergebnisse, dass 80 Prozent der E-Zigaretten-Raucher, denen es gelungen war, auf Tabakzigaretten zu verzichten, nach einem Jahr immer noch regelmäßig E-Zigaretten inhalierten. Nur 9 Prozent derjenigen, die Pflaster und Co. verwendeten, nutzten diese Produkte ein Jahr später noch.

Welche Folgen der langfristige Konsum von E-Zigaretten hat, sei heute noch nicht absehbar, betont Andreas: „Da die E-Zigarette erst einige Jahre auf dem Markt ist, gibt es noch keine Langzeitstudien zu ihren gesundheitlichen Auswirkungen. Es hat ja auch über 50 Jahre gedauert, die Folgen des Tabakrauchens zu untersuchen.“ Tierversuche und

ANSCHRIFT

Deutsche Gesellschaft für Pneumologie
und Beatmungsmedizin e.V.
Robert-Koch-Platz 9
10115 Berlin

GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND

Prof. Dr. med. K. F. Rabe, Präsident
Prof. Dr. med. M. Pfeifer, Stellv. Präsident
Prof. Dr. med. W. J. Randerath, Generalsekretär
PD Dr. med. T. Köhnlein, Schatzmeister
Prof. Dr. med. B. Jany, Pastpräsident

VEREINSREGISTER

Vereinsregister-Nr.
Vereinsregister des Amtsgerichts
Marburg: VR 622

STEUERNUMMER & GLÄUBIGER-ID

Steuernummer: 031 250 56643
Gläubiger-ID: DE26ZZZ00000492746

einige Studien am Menschen zeigen aber, dass der Dampf das Gewebe in den Bronchien und Lungenbläschen krankhaft verändert (2).

Viele andere Studien zeigen, dass eine Raucher-Entwöhnung mit E-Zigaretten die Chancen, tatsächlich mit dem Rauchen aufzuhören, sogar verringern kann. Nach einer Metaanalyse von 38 Studien war die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Raucher-Entwöhnung mit E-Zigaretten um 28 Prozent niedriger als ohne E-Zigaretten (3). Viele Raucher, die auf die E-Zigarette umsteigen, kehren langfristig wieder zur Tabakzigarette zurück.

Die Studie im NEJM wurde von zwei Leitartikeln begleitet. In beiden wurden strenge Regelungen zum Verkauf und zur Vermarktung von E-Zigaretten gefordert. Deutsche Experten fordern zum Schutz von Jugendlichen schon lange ein Werbeverbot für Tabakprodukte, das auch E-Zigaretten mit einschließt (4). Auch die European Respiratory Society warnt in einem aktuellen Report davor, dass der Nutzen von E-Zigaretten für die Tabakentwöhnung nicht belegt sei und Gesundheitsschäden keineswegs ausgeschlossen werden können (5).

„Wir müssen realisieren, dass die Tabakkonzerne ihren Markt durch die E-Zigarette erweitert haben, um eine größere Zielgruppe an sich zu binden“, erklärt Andreas. „Schließlich hat die Industrie kein Interesse daran, ihren Absatz durch eine erfolgreiche Raucherentwöhnung zu verringern.“ Der Lungenarzt fordert professionelle Entwöhnungsprogramme für Raucher, die kostenfrei und flächendeckend verfügbar sind. Davon gäbe es in Deutschland nämlich viel zu wenige.

Über die möglichen Folgen der E-Zigarette und gesunde Wege der Tabakentwöhnung spricht Andreas auf einer Pressekonferenz, die am 14. März 2019 im Rahmen des 60. DGP-Kongresses in München stattfindet. Auf der Fachtagung präsentieren Experten auch erfolgreiche Strategien für den Rauchstopp.

Terminhinweise:

Kongress-Presskonferenz der DGP:

Termin: Donnerstag, 14. März 2019 11.00 bis 12.00 Uhr

Ort: Saal 2, ICM, München

Themen:

- Weaning und außerklinische Beatmung (Prof. B. Schönhofer)
- Lungenkrebscreening (Prof. F. Herth)
- Endlich rauchfrei werden: Kann die E-Zigarette dabei helfen? (Prof. S. Andreas)
- Lungengesundheit beginnt im Kindesalter (Prof. M. Gappa)

Entwöhnst du schon oder schimpfst du noch? Erfolgreiche Tabakentwöhnung im ärztlichen Alltag in Praxis und Klinik

Termin: Mittwoch, 13. März 2019 9.30 bis 13.30 Uhr

Ort: Saal 21a, ICM, München

Quellen:

- (1) Hajek P et al.: N Engl J Med 2019 Jan 30
A Randomized Trial of E-Cigarettes versus Nicotine-Replacement Therapy
doi: 10.1056/NEJMoa1808779
- (2) Borrelli B et al.: N Engl J Med 2019 Jan 30
doi: 10.1056/NEHMe1816406
- (3) Kalkhoran S et al.: The Lancet 2016 Feb 1
E-cigarettes and smoking cessation in real-world and clinical settings: a systematic review and meta-analysis
[https://www.thelancet.com/journals/lanres/article/PIIS2213-2600\(15\)00521-4/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lanres/article/PIIS2213-2600(15)00521-4/fulltext)
- (4) Hansen J, Hanewinkel R, Morgenstern M. Electronic cigarette marketing and smoking behaviour in adolescence: a cross-sectional study. ERJ Open Res 2018; 4: 00155-2018
<https://doi.org/10.1183/23120541.00155-2018>
- (5) Robert Bals et al. Electronic cigarettes: a task force report from the European Respiratory Society. European Respiratory Journal 53 (2) 1801151;
<https://erj.ersjournals.com/content/erj/53/2/1801151.full.pdf>

PRESSEMITTEILUNG



Pressekontakt

Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V.

Lisa Ströhlein

Tel.: 0711 8931-459

stroehlein@medizinkommunikation.org